

Gelehrte Gesellschaften.

K. k. geologische Reichsanstalt in Wien.

Jänner—März 1872.

Professor v. Hochstetter gab Beschreibung der im Granitporphyr vom Koppenstein bei Petschan in Böhmen vorkommenden Orthoklas-Krystalle, die sich nicht nur als einfache Krystalle, sondern auch als Zwillinge nach allen beim Orthoklas bekannten Zwillingsgesetzen vorfinden.

Dr. Tschermak hielt einen Vortrag über die Natur der Lava als Beitrag zur Abhandlung des Prof. Fuchs über die Veränderungen der flüssigen und erstarrenden Laven.

Professor Fischer gibt erläuternde Bemerkungen über die prismatisirten Sandsteine von Oetzberg als Erwiederung auf Prof. Möhl's Angaben, mit Berufung auf Zirkel's Beobachtungen.

Professor Zirkel erwiedert hierauf, dass er seine frühere Ansicht über die Pertit-Natur besagter Sandsteine zurücknehme, dass diese im Contact mit Basalt von Glas erfüllt wurden und dass Prof. Möhl mit Recht behaupten kann, hier sei von echten Pertiten nicht die Rede.

Sectionsrath von Hauer gab Mittheilung der von Dir. Herbiech im östlichen Siebenbürgen gemachten Beobachtungen, wie über das Vorkommen der Trias der Alpen mit dem Werfener Schiefer und Guttensteiner Kalk, über einige sehr interessante paläontologische Funde im Karpathensandsteine etc. — Ferners legte Dir. v. Hauer die Blätter IX und XII der geologischen Uebersichtskarte der österr. ung. Monarchie vor, auf deren leeren Flächen die verschiedenen Gebiete geologisch und zum Theil auch geographisch geordnet neben einander gestellt und die in jedem dieser Gebiete beobachteten Sedimentgesteine von den jüngsten bis zu den ältesten, aufgeführt sind; ausser diesen Karten legte v. Hauer auch einen Index aller Localnamen der Specialbenennungen und Literaturnachweisungen vor. — Schliesslich besprach der Director das Programm über die Betheiligung der k. k. geologischen Reichsanstalt an der Weltausstellung im Jahre 1873; es sollen geologische Karten, dann Karten über das Vorkommen, die Production und Circulation des fossilen Brennstoffes, dann Karten der Mineralquellen, ferners Sammlungen von nutzbaren Mineralproducten, wie von Kohlen, Torf, Erzen, Salzen, Asphalte, Petroleum, Bausteinen u. s. f. ausgestellt werden, zu welchem

Behufe alle Bergbau- und Steinbruch-Besitzer eingeladen werden an diesem Unternehmen theilnehmen zu wollen.

Bergrath Foetterle erläuterte die geologischen Verhältnisse des böhmischen Kreidebeckens in Bezug auf Tiefbohrungen und legte dann die geologische Karte des zweiten Banat Militärgrenz-Regiments-Gebietes vor.

Bergrath v. Mojsciscovics gab eine Darstellung der, seiner Gliederung und Parallelisirung der oberen Trias der Alpen zu Grunde liegenden Thatsachen als Erwiderung der von Bergr. Stur in dessen „Geologie der Steiermark“ dargelegten Ansichten; — ferner hielt derselbe einen Vortrag über die Altersbestimmung der krystallinischen Formationen der Alpen mit Bezug auf Gastaldi's und Hunt's Studien und schliesslich erläuterte er die geologische Detailkarte der Nordtiroler Kalkalpen.

Bergrath Stache sprach über die Steinkohlenformation in den Tiroler-Alpen mit Vorlage der in denselben gesammelten Pflanzenfossilien.

Dr. Roué sprach über die geologischen Verhältnisse der Umgebungen von Vöslau bei Wien in Bezug auf die Verbreitung der dortigen Thermalwässer.

Dr. Karer legte einen geologischen Durchschnitt von der Wasserleitung vor, umfassend die Gebiete von Baden, Vöslau, Gainfahnen u. m. a.

Sectionsgeologe Paul gab Mittheilung über die Neogenablagerungen in Slavonien, welche er in marine, sarmatische und in Congerienschichten theilt; — ferner sprach er über Jura-Provinzen (mediterrane, mitteleuropäische und russische) mit der Bemerkung, dass die allfalsigen Differenzen der Fauna, welche ganz unabhängig von den localen Einflüssen der Facies-Verhältnisse nur von der nördlicheren oder südlicheren Lage beeinflusst, auftreten, nur durch Unterschiede in den klimatischen Verhältnissen und der Temperatur des Meerwassers erklärt werden können und schliesslich gab er Mittheilung über die Kohlenablagerungen bei Agram und Brood.

Dr. Neumayr sprach über die geologische Stelle der Paludinen Thone in Slavonien, welche der Lagerung nach ohngefähr dem Belvedere Schotter des Wiener Beckens entsprechen.

Dr. Pilar besprach die Tertiärablagerungen an der Kulpa in Croatien und dann über die Excentrität der Erdbahn als Ur-

sache der Eiszeit als Beitrag zu Schurick's Abhandlung über diesen Gegenstand.

Professor Höfer gab briefliche Nachricht über die Triasbildung in Kärnthen und

Bergingenieur Hartnigg über Kohlenschürfungen bei Kappel in Kärnthen.

Dr. Lenz hielt einen Vortrag über Juraablagerungen an der sächsisch-böhmischen Grenze.

Assistent Toulà gab eine Uebersicht der geologischen Beschaffenheit von Ostgrönland auf Grund der von der deutschen Nordpol-Expedition mitgebrachten Gesteine und Fossilien; und fernere Mittheilung über die Ausdehnung der russischen Jura-Provinz und zwar der Ancellen.

Bergrath G ü m b e l bemerkte in einer schriftlichen Mittheilung, dass die bisher ziemlich allgemein zusammengeworfene Formgruppe der Dactyloporen ähnlichen Fossilien der Trias in sehr leicht zu trennende und sehr verschieden organisirte Arten zerfällt, von welchen jeder Typus einem ganz bestimmten geognostischen Horizonte zu entsprechen scheint, es würde daher diese Versteinerung zur Unterscheidung der verschiedenen Triasstufen zu benutzen sein und G. macht daher den Vorschlag diese Formgruppe wegen ihres abweichenden Baues von der typischen *Dactylopora* = *Gyroporella* zu benennen.

Custos Fuchs besprach das Vorkommen s. g. brackischer Formen in marinen Ablagerungen, wie er es im Hafen von Messina beobachtet hatte; an Stellen des Ufers, an welchen verschiedener Unrath abgeleert wurde, hat sich eine Fauna (*Cerithium mediterraneum*, *Buccinum nerileum* und *corniculum*, *Columbella scripta*, *rustica*, *Conus mediterraneus*, u. m. a.) angesiedelt, die einen brackischen Character trägt und an die sarmatische Stufe erinnert. — F. erwähnte ferner der Tiefsee Untersuchungen Carpenter's und Jeffrey's, welche in einer Tiefe unter 1200 und 1300 Faden kein organisches Leben mehr vorgefunden hatten, in Folge dessen Carpenter zum Schlusse kam, dass in dieser Thatsache der Mangel aller Fossilien im Flysch zu erklären sei. Auf diesen Ausspruch Carpenter's bemerkt der Vortragende, dass im Flysch massenhaft Fucoiden vorkommen und neben diesen auch die s. g. Microglyphen, die als Fährten und Gänge der Anelliden zu betrachten seien. — In Bezug auf das Vorkommen der Brachiopoden in der Jetztwelt und in den früheren geologischen Perioden be-

merkte F., dass die grösseren kalkschaligen Brachiopoden nicht als Ablagerungen der Tiefsee zu betrachten seien, sondern selbe bilden Ablagerungen seichter Meeresstellen, ja selbst Strandbildungen.

Sectionsgeologe Wolf gab Notiz über die Knochenfunde bei Heiligenstadt nächst Wien bei Gelegenheit der Abgrabungen für den Bahnhofbau der Nordwestbahn. Auf einer Fläche von 15—20 Q. Klf. wurden Stosszähne, Mahlzähne, Extremitätsknochen u. a. von *Rhinoceros*, *Elephas* ausgegraben, welche alle dem Museum der geologischen Reichsanstalt überliefert wurden, ausgenommen ein vollständiger Unterkiefer eines Elephanten, der von einem Ingenieur für sich behalten wurde.

Bergrath v. Hauer gab Beschreibung des Eisensäuerlinges von Neulublau in Ungarn.

Professor Bauer berichtete über die am Südbahnhofe in Wien vom Inspector Beranger eingeführte Methode des Weichmachens des Wassers. Zur Fällung des Kalkcarbonats verwendet man Kalkwasser und das Wasser wird nicht durch Absetzenlassen des gebildeten Kalkniederschlags geklärt, sondern durch Filtration, zu welchem Behufe täglich mit Hülfe von 10—15 Filters 13000 Cub. Fuss Wasser zur Speisung der Locomotivkessel präparirt werden.

Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.
Jänner—März 1872.

Dr. Gegenbauer übersendete eine Abhandlung über das veralgemeinerte Dirchlet'sche Integral und eine zweite über bestimmte Integrale.

Professor Walentin übergab eine Abhandlung über die Reihenentwicklung von Functionen und deren Anwendung in der algebraischen Analyse sowohl, wie bei der Integration der Differentialgleichungen.

Stud. phil. Frombeck legte eine Abhandlung vor unter dem Titel: Analoga der Fourier'schen Integrale.

Professor Handl übermittelte eine Abhandlung über absolute Intensität und Absorption des Lichtes.

Professor v. Lang besprach die optischen Eigenschaften des schwefelsauren Aethylendiamins, welches die Erscheinungen der Circularpolarisation zeigt.

Professor Stefan überreichte die erste Abhandlung seiner Untersuchungen über die Wärmeleitung in Gasen.

Professor Boltzmann übersendete die vorläufige Anzeige einer Abhandlung, in welcher zuerst der Beweis gegeben wird, dass die von Maxwell gefundene, die einzig mögliche schliessliche Zustände-Vertheilung unter einatomigen Gasmoleculen ist.

Professor Subie übersandete eine Arbeit über die Temperatur-Constante, in welcher nachgewiesen wird, dass die der Einheit der Temperatur entsprechende lebendige Kraft der fortschreitenden Bewegung der einzelnen Gasmoleculen für alle Gase gleich ist.

Professor Oppolzer gab zur Kenntniss, dass es ihm gelungen sei am 20. Decbr. 1871 den verlorren Planeten „Aegina“ wieder aufzufinden.

Dr. Seydler sprach über die Bahn der Dion (106).

Dr. Rouè und Fritz gaben Bemerkungen über die Kritik Bloek's in Bezug auf den Catalog der Nord- und Südlicher.

Dr. Sofka gab Mittheilung über den Einfluss der Sternschnuppen auf das Wetter, auf die Luftpotelectricität besonders bei Gewittern u. s. f.

Professor Weiss berichtete über die Bestimmung der Längendifferenz zwischen der Wiener Sternwarte und der Sternwarte der Militair-Akademie zu Wiener Neustadt.

Professor Schneider gab eine Notiz über die Entstehung der detonirenden Jodverbindung, in Folge welcher er bedeutend im Gesicht verletzt worden war. Diese Detonation erfolgte nach seiner Ansicht nicht durch schon bekannte Verbindungen, wie Jodstickstoff oder knallsaures Quecksilber, sondern durch eine noch nicht dargestellte Sauerstoffverbindung des Jod, die er näher erforschen wird.

Professor Hlasiwetz bringt zur Mittheilung, dass Professor Weselsky beim Schmelzen der Aloe mit Kalihydrat — zum Zwecke der Gewinnung von Orein — neben diesem eine neue Säure erhalten habe, deren empirische Formel $C_9 H_{10} O_3$ ist.

Professor Maly übersandete zwei Arbeiten aus dem medicinisch-chemischen Laboratorium in Innsbruck, nämlich: Untersuchungen über die Gallenfarbstoffe und über das Verhalten der Oxybenzoesäure und Paraoxybenzoesäure in der Blutbahn.

Professor Seegen erläuterte die Methode, kleine Mengen Zucker mit grösserer Bestimmtheit im Harne nachzuweisen.

Chemiker Priwoznik gab die Resultate der Analyse eines aus Bronze gebildeten Ueberzuges auf einer Antiken in einem der Keltengräber in Hallstadt aufgefundenen Haus. Drei Schichten

bilden diesen Ueberzug, die äussere von indigoblauer Farbe besteht aus einfach Schwefelkupfer, die zweite schwarzgrau besteht aus Halbschwefelkupfer mit 15% Zinn und die dritte Schicht enthält 23% Zinn nebst sonstigen Bestandtheilen der antiken Bronze (Arsen, Antimon und Nickel). — In einer zweiten Mittheilung erläuterte P. die Bildung der Schwefelmetalle von Kupfer, Silber, Nickel und Eisen.

Hauptmann Exner gab Mittheilung über die Synthese der Untersalpetersäure $N_2 O_4$, welche er ausgeführt hat, indem er das Chlorid der Salpetersäure $NO_2 Cl$ auf salpetrigsaures Silber wirken liess.

Professor Suess gab eine Schilderung der italienischen Halbinsel. Das Gebirge, welches die calabrische Halbinsel bildet ist als ein Fragment der tektonischen Axe der Halbinsel anzusehen und die Fortsetzung dieser Axe liegt unter dem tyrrhenischen Meere begraben. Im westlichen Theile der Alpen ist die Südhälfte unter die lombardische Ebene gesunken; der Appennin bildet die nordöstliche, Sicilien ein Fragment der südwestlichen Nebenzone des tyrrhenischen Gebirges; die Vulkane stehen grösstentheils entweder reihenweise an den Bruchrändern oder gruppenweise in der Mitte der Senkungsfelder; die ungarischen Trachyte verhalten sich zu den Karpathen, wie die thätigen Vulkane Italiens zum Appennin.

Dr. Roué hielt einen Vortrag über die Mächtigkeit der Formationen und Gebilde; er betonte die Vortheile, welche aus der Kenntniss derselben die praktische Geognosie und die theoretische Geologie erlangen könnten. — B. sprach ferner über geologische Chronologie, in welchem Vortrag er alle bis jetzt versuchten Bestimmungen der Art durchmusterte und zum Schlusse kommt, dass bis jetzt nur approximative Werthschätzungen erlangt wurden, zu welchen nur zu oft die nothwendigsten Thatsachen fehlen, indem unter letzteren einige sehr nothwendige selbst nie entdeckt werden können.

Dr. Tschermak gab Beschreibung zweier Meteoriten aus Indien, deren einer am 23. Mai 1865 bei Goalpur und der andere am 25. August 1865 bei Shergetty gefallen war.

Verantwortlicher Redakteur **Dr. Herrich-Schäffer jun.**

In Commission bei G. J. Manz.

Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (Krug's Wittwe).